

Rede

Bodo Uebber

Mitglied des Vorstands

der Daimler AG

Finanzen & Controlling und Daimler Financial Services

Jahres-Pressekonferenz

Stuttgart

9. Februar 2012

SPERRFRIST: 9. FEBRUAR 2012, 9 Uhr

- Es gilt das gesprochene Wort -

Überblick

Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich möchte nun näher auf die finanzwirtschaftlichen Kenngrößen unseres Abschlusses eingehen, der vorläufig und noch nicht testiert ist.

Daimler blickt auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurück, in dem wir das Momentum aus dem vorangegangenen Jahr fortgesetzt haben. Unser Geschäft ist im abgelaufenen Jahr weiter dynamisch gewachsen. Das gilt für das Volumen ebenso wie für das Ergebnis.

Unser Absatz ist insgesamt um 11% auf 2,1 Millionen Fahrzeuge gestiegen. Besonders stark war die Nachfrage in den Märkten Asiens und der NAFTA. Alle Geschäftsfelder haben zum Wachstum beigetragen. Einen neuen Absatzrekord konnte unsere Pkw-Sparte erzielen.

Auch der Konzern-Umsatz und das EBIT erreichten neue Höchstwerte in der Geschichte von Daimler. Mit diesem Ergebnis haben wir die Kapitalkosten deutlich übertroffen, so dass wir einen hohen Wertbeitrag von 3,7 Milliarden Euro geschaffen haben – das ist fast 1 Milliarde mehr als im Vorjahr.

Die sehr guten Zahlen basieren auf einer ausbalancierten Struktur unseres Geschäfts. Das gilt für unsere gut aufgestellten Geschäftsfelder mit ihren attraktiven Produktportfolien wie auch für die regionale Struktur, mit der wir auch die Wachstumsdynamik in den BRIC-Staaten und zahlreichen Schwellenländern für uns nutzen konnten.

Die positive Entwicklung spiegelt sich auch in unserem Dividendenvorschlag wider.

Wesentliche Kennzahlen

Der Konzernumsatz von Daimler stieg im Jahr 2011 um fast 9 auf 106,5 Milliarden Euro. Bereinigt um Wechselkurseffekte war ein Zuwachs um 10% zu verzeichnen.

Das EBIT erhöhte sich von 7,3 auf 8,8 Milliarden Euro. Das EBIT aus dem laufenden Geschäft, also bereinigt um Sonderfaktoren, hat sich sogar um 24% auf 9 Milliarden verbessert. Darin spiegelt sich in erster Linie die sehr gute Absatzsituation in nahezu allen Geschäftsfeldern wider.

Die positive EBIT-Entwicklung führte auch zu einem deutlich höheren Konzernergebnis von 6,0 Milliarden Euro. Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich entsprechend auf 5 Euro 32.

Unsere Nettoliquidität im Industriegeschäft lag zum Jahresende mit 12,0 Milliarden Euro weiterhin auf einem hohen Niveau. Der Free Cash Flow aus dem Industriegeschäft betrug im Berichtsjahr 1,0 Milliarden Euro. Darin sind hohe Ausgaben für Investitionen sowie Forschung und Entwicklung enthalten.

Darüber hinaus haben wir im vergangenen Jahr 2 Milliarden Euro an unsere Pensionsvermögen zugeführt und 0,7 Milliarden Euro für die Übernahme der Tognum AG aufgewendet.

Unsere Eigenkapitalquoten liegen weiterhin auf einem hohen Niveau. Im Konzern betrug die Eigenkapitalquote zum Ende des Berichtsjahrs 26,3%, im Industriegeschäft 46,4%.

Konzernergebnis und Dividende

Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich auf 5 Euro 32. Angesichts dieser erfreulichen Geschäftsentwicklung werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 4. April die Ausschüttung einer Dividende von 2 Euro 20 pro Aktie vorschlagen. Dies entspricht einer Ausschüttungssumme von über 2,3 Milliarden Euro.

Damit schütten wir wiederum leicht mehr als 40% des auf die Daimler-Aktionäre entfallenden Konzernergebnisses aus. Wir wollen unsere Aktionäre damit erneut in angemessener Form am Unternehmenserfolg beteiligen und gehen auch für die kommenden Jahre von einer weiter nachhaltigen Dividendenentwicklung aus.

Mercedes-Benz Cars

Kommen wir nun zur Entwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern.

Mercedes-Benz Cars hat das EBIT des Vorjahres um 0,5 Milliarden Euro übertroffen und mit 5,2 Milliarden Euro einen neuen Höchstwert erzielt. Die Umsatzrendite verbesserte sich von 8,7 auf 9,0%. Der Ergebnisanstieg resultierte überwiegend aus dem weiteren Absatzwachstum, insbesondere im Mittelklasse- und SUV-Segment. Außerdem haben eine verbesserte Preisdurchsetzung bei den Neufahrzeugen und geringere Garantieforderungen zum Anstieg des EBIT beigetragen.

Ergebnisbelastend wirkten dagegen höhere Materialkosten und Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Anlauf neuer Fahrzeuge, gestiegene Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sowie Wechselkurseffekte.

Mercedes-Benz Cars hat im Berichtsjahr 1.381.000 Fahrzeuge abgesetzt und damit ein neues Rekordniveau erzielt. Auch die Marke Mercedes-Benz erreichte mit einem Zuwachs von 9% eine neue Bestmarke. Wir konnten unsere Position in zahlreichen Märkten verbessern und Marktanteile hinzugewinnen.

Besonders positiv entwickelte sich unser Pkw-Geschäft in den Schwellenländern. Hier ist vor allem China hervorzuheben, wo wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 211.000 Mercedes-Benz Fahrzeuge abgesetzt haben. Zweistellige Wachstumsraten erzielten wir aber auch in Russland, Brasilien, Indien und Südkorea.

Sehr erfreulich war zudem die Entwicklung in der NAFTA-Region. Hier konnte Mercedes-Benz mit 281.000 Fahrzeugen einen neuen Rekord aufstellen. In den USA ist unser Absatz um 14% auf 247.000 Fahrzeuge gewachsen, und wir haben damit Marktanteile hinzugewonnen.

In Deutschland hat Mercedes-Benz mit 262.000 ausgelieferten Fahrzeugen seine Position als erfolgreichste Premiummarke behauptet. In Westeuropa konnten wir das hohe Vorjahresniveau vor allem aufgrund der schwierigen Marktsituation in Südeuropa nicht ganz erreichen.

Grundlage für die neuen Bestmarken bei Mercedes-Benz Cars und die Steigerungen ist unsere attraktive Produktpalette. So sind die Limousinen der S-Klasse, der C-Klasse sowie der CLS und das E-Klasse Cabriolet in ihren jeweiligen Marktsegmenten weltweit führend.

Dank des großen Markterfolgs der neuen Generation unserer C-Klasse, des neuen C-Klasse Coupés und des neuen Roadsters SLK wuchs der Absatz im C-Klasse Segment um 20% auf

412.000 Fahrzeuge. Auch bei der E-Klasse haben wir den Absatz um 3% auf 340.000 Pkw gesteigert.

Im Luxussegment setzten wir mit 81.000 Fahrzeugen etwas mehr ab als im Jahr zuvor. Unsere S-Klasse Limousine war damit wieder Weltmarktführer. Und bei den Geländewagen konnten wir trotz des Modellwechsels bei der M-Klasse einen deutlichen Zuwachs von 25% erzielen.

Aufgrund der Modellwechsel in der Kompaktklasse verringerten sich die Auslieferungen der A- und B-Klasse auf 192.000 Fahrzeuge. Die neue B-Klasse, die wir seit November 2011 an unsere Kunden ausliefern, wurde im Markt sehr positiv aufgenommen. Dies gilt auch für die neue M-Klasse, die seit September 2011 verfügbar ist.

Auch der smart hat im abgelaufenen Jahr zugelegt. Besonders erfolgreich waren wir in China; hier hat sich der Absatz mehr als verdreifacht.

Daimler Trucks

Das EBIT des Geschäftsfelds Daimler Trucks lag mit 1,9 Milliarden Euro ebenfalls deutlich über dem Vorjahresergebnis von 1,3 Milliarden. Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 6,5%.

Auch bei unseren Lkw war der kräftige Absatzanstieg gegenüber dem Vorjahr ausschlaggebend für die positive Ergebnisentwicklung. Früchte trägt darüber hinaus auch die mittlerweile erfolgreich abgeschlossene Neuausrichtung unserer Lkw-Aktivitäten in Nordamerika und Asien. Alle drei Geschäftsbereiche haben positiv zum Ergebnis beigetragen.

Belastet war das Ergebnis durch höhere Materialkosten. Außerdem sind Vorleistungen für den neuen Actros angefallen. Im Zusammenhang mit der Naturkatastrophe in Japan haben wir Aufwendungen von 70 Millionen Euro verbucht. Ohne diese Belastung und die Abwertung des Beteiligungsbuchwerts an Kamaz hätte Daimler Trucks eine Umsatzrendite von 6,9% erzielt.

Daimler Trucks steigerte den Absatz im Jahr 2011 um 20% auf 426.000 Fahrzeuge. Zu diesem Absatzanstieg haben alle unsere Kernmärkte – NAFTA, Europa, Asien und Lateinamerika – beigetragen.

Mit einem Absatz von 61.000 Fahrzeugen konnten wir in Westeuropa unsere führende Position bei den mittelschweren und schweren Lkw behaupten. Absatzzuwächse erzielten wir auch in Osteuropa mit plus 46% und Lateinamerika mit plus 7%.

Trucks NAFTA profitierte von der anhaltend hohen Lkw-Nachfrage in Nordamerika, die weitgehend von Ersatzinvestitionen getragen wurde. Mit 114.000 Fahrzeugen hat Daimler Trucks den Absatz in der NAFTA um fast 50% gesteigert.

Trotz der Produktionsausfälle infolge der Naturkatastrophe in Japan konnte der Bereich Trucks Asia den Vorjahresabsatz übertreffen. Dank der hervorragenden Akzeptanz des Fuso Canter haben wir in Japan mit 27.000 Fahrzeugen den Absatz um 9% gesteigert und unsere Marktposition deutlich verbessert. Sehr erfreulich war auch die Absatzentwicklung in Indonesien und Taiwan.

Noch deutlicher als beim Absatz haben wir beim Auftragseingang zugelegt. Dieser ist 2011 um 26% auf 466.000 Einheiten gestiegen. Damit hat der Auftragseingang das Absatzvolumen um 40.000 Lkw übertroffen. Der Auftragsbestand von Daimler Trucks ist im Jahresvergleich entsprechend gestiegen. Für kräftige Zuwachsraten sorgte vor allem die Markterholung in der

NAFTA-Region; aber auch in Asien, Europa und Lateinamerika lagen die Bestellungen über dem Vorjahresniveau.

Mercedes-Benz Vans

Auch das Geschäftsfeld Mercedes-Benz Vans hat das Jahr 2011 mit einer deutlichen Ergebnisverbesserung abgeschlossen. Das EBIT stieg um 85% auf 835 Millionen Euro. Damit konnte ein neuer Rekordwert erzielt werden. Die Umsatzrendite verbesserte sich entsprechend auf 9,1% und erreichte damit bereits das von uns angestrebte Zielniveau.

Wesentliche Ursache für die positive Ergebnisentwicklung war der deutlich höhere Fahrzeugabsatz. Darüber hinaus konnten wir weitere Effizienzsteigerungen realisieren sowie bessere Preise durchsetzen und damit höhere Materialkosten mehr als ausgleichen.

Der Absatz stieg um 18% auf 264.000 Transporter der Modelle Sprinter, Vito, Viano und Vario. In Westeuropa, dem wichtigsten Absatzmarkt, wurde ein Zuwachs von 14% auf 178.000 Fahrzeuge erzielt. Mit einem Plus von 25% auf 78.000 Transporter haben wir in Deutschland einen Rekord erreicht.

Zum Wachstum haben alle Regionen beigetragen. Besonders hohe Zuwachsraten gab es in Osteuropa und in der NAFTA. Nach der erfolgreichen Markteinführung in Europa im Jahr 2010 fahren die neuen Generationen von Vito und Viano seit April 2011 auch in China. Im Oktober 2011 wurde dort die Produktion des Sprinter aufgenommen.

Insgesamt stieg der weltweite Absatz des Sprinter gegenüber dem Vorjahr nochmals um 14% auf 163.000 Einheiten. Die Modelle Vito und Viano haben mit plus 26% noch stärker zugelegt und weitere Marktanteile hinzugewonnen. Dabei verbuchte der Viano sogar einen neuen Rekord: Sein Absatz wuchs um 40% auf über 30.000 Einheiten.

Daimler Buses

Das Geschäftsfeld Daimler Buses konnte mit einem EBIT von 162 Millionen Euro das hohe Niveau des Vorjahres nicht erreichen. Die Umsatzrendite belief sich auf 3,7%.

Der Ergebnisrückgang ist hauptsächlich auf einen geringeren Absatz von Komplettbussen in Westeuropa und Nordamerika zurückzuführen. Positiv wirkten höhere Auslieferungen von Fahrgestellen in Lateinamerika und Mexiko sowie Wechselkurseffekte. Gegenläufig gab es inflationsbedingte Verteuerungen in Lateinamerika.

Daimler Buses konnte im Jahr 2011 den Absatz um 2% auf 39.700 Einheiten steigern. Das Fahrgestellgeschäft in Lateinamerika und unser Absatz von Komplettbussen in der Türkei verliefen weiterhin erfreulich. In Brasilien führten die ab 2012 geltenden neuen Abgasnormen zu Vorzieheffekten.

In Westeuropa ging der Absatz um 17% auf 5.900 Omnibusse zurück. Insbesondere im Stadtbusgeschäft war die andauernde Zurückhaltung der öffentlichen Hand zu spüren. Dennoch gelang es Daimler Buses, die führende Position in Westeuropa zu behaupten.

Daimler Financial Services

Daimler Financial Services übertraf mit einem Ergebnis von 1,3 Milliarden Euro den Vorjahreswert von 0,8 Milliarden Euro deutlich. Die Eigenkapitalrendite erreichte 25,5% und lag damit deutlich über unserem Zielniveau.

Maßgeblich für den Ergebnisanstieg waren ein gestiegenes Vertragsvolumen sowie geringere Aufwendungen für die Risikovorsorge. Aufgrund der günstigen Risikosituation haben wir im abgelaufenen Jahr die Wertberichtigungen um rund 200 Millionen Euro angepasst. Nachdem sich im Vorjahr aus der Neuausrichtung unseres Geschäfts in Deutschland noch ein Sonderaufwand von 82 Millionen Euro ergeben hatte, führte die Verlagerung der Aktivitäten im Jahr 2011 zu temporären Mehrkosten.

Daimler Financial Services hat sich im Jahr 2011 in allen Regionen sehr positiv entwickelt. Das weltweite Vertragsvolumen stieg auf über 70 Milliarden Euro. Bereinigt um Wechselkurseffekte betrug der Zuwachs 12%. Das Neugeschäft konnten wir um 15% auf 33,5 Milliarden Euro ausweiten. Ausschlaggebend dafür war das höhere Absatzvolumen unserer automobilen Geschäftsfelder.

Auch bei den Finanzdienstleistungen verlief das Geschäft in China mit einem Anstieg des Vertragsvolumens auf 1,8 Milliarden Euro ausgesprochen dynamisch.

Unsere Versicherungsaktivitäten waren ebenfalls sehr erfolgreich.

Investitionen, Forschung und Entwicklung

Soviel zur Entwicklung in unseren Geschäftsfeldern.

Im Rahmen unserer Wachstumsstrategie wollen wir als Daimler-Konzern die Chancen auf den internationalen Automobilmärkten konsequent nutzen. Dies erfordert umfangreiche Investitionen in neue Produkte, neue Technologien und in Produktionsstätten vor Ort. Im Berichtsjahr haben wir deshalb die Sachinvestitionen auf 4,2 Milliarden Euro erhöht.

Außerdem haben wir unsere Forschungs- und Entwicklungsleistungen nochmals von 4,8 auf 5,6 Milliarden Euro gesteigert. Diese bilden die Grundlage dafür, dass wir auch künftig den technologischen Wandel in der Automobilbranche aktiv gestalten können. Wie Ihnen Dieter Zetsche gezeigt hat, haben wir uns in Bezug auf Technologien und Produkte für die kommenden Jahre viel vorgenommen.

Auch in den Folgejahren werden wir mit unseren Anstrengungen nicht nachlassen und weiterhin erhebliche Mittel zur Stärkung unserer Technologieführerschaft und Wettbewerbsstellung investieren. Daimler will in den Jahren 2012 und 2013 insgesamt 10,9 Milliarden Euro für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten einsetzen und damit das aktuell hohe Niveau halten. Mit Sachinvestitionen von 10,6 Milliarden Euro in diesen beiden Jahren werden wir die Produktoffensive begleiten.

Erwartungen für die Automobilmärkte

Dieses Chart zeigt die Prämissen, die wir für das Jahr 2012 unterstellen.

Nach heutiger Einschätzung dürfte der weltweite Pkw-Markt im Jahr 2012 um rund 4% wachsen, wenngleich regional weiterhin recht unterschiedlich. Das Wachstum wird voraussichtlich vom US-amerikanischen Markt und Asien getragen.

Bei mittelschweren und schweren Lkw gehen wir davon aus, dass die weltweite Nachfrage im Jahr 2012 mindestens auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Für die NAFTA erwarten wir ein weiteres Wachstum zwischen 15 und 20%.

Angesichts der verhaltenen Wirtschaftsaussichten in Westeuropa rechnen wir bestenfalls mit einer Stabilisierung der Lkw-Nachfrage auf dem Niveau von 2011. Ein Rückgang um bis zu 10% ist jedoch nicht auszuschließen; dabei erwarten wir für das zweite Halbjahr eine positivere Marktentwicklung als in der ersten Jahreshälfte.

Der brasilianische Markt dürfte im Zusammenhang mit der Einführung neuer Abgasnormen einen Rückgang von 10 bis 15% verzeichnen.

Für den europäischen Transportermarkt erwarten wir aufgrund der Schuldenkrise und deren Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft insgesamt einen leichten Marktrückgang. Für die USA und China rechnen wir hingegen mit einem Marktwachstum von über 10%.

Bei den Omnibussen gehen wir in Westeuropa von einer stabilen Marktentwicklung aus. In Lateinamerika erwarten wir auch im Busgeschäft infolge neuer Abgasnormen einen Nachfragerückgang.

Absatzausblick

Was bedeutet das für unseren Absatzausblick?

Wir gehen davon aus, dass Mercedes-Benz Cars angesichts von sechs neuen Produkten den Absatz weiter steigern kann und stärker wächst als der Gesamtmarkt. Wir streben daher einen weiteren Absatzrekord an. Dabei erwarten wir vor allem in den USA und in China weitere Absatzzuwächse.

Im Rahmen unserer Wachstumsstrategie „Mercedes-Benz 2020“ werden wir unsere Stückzahlen schrittweise weiter erhöhen. Obwohl vom makroökonomischen Umfeld Unsicherheiten ausgehen, rechnen wir insbesondere für die Schwellenländer mit zusätzlichem Absatzwachstum. Mit unserem attraktiven Modellangebot wollen wir aber auch in unseren traditionellen Märkten selbst unter weniger günstigen Bedingungen erfolgreich sein.

Auch Daimler Trucks erwartet für 2012 weiteres Absatzwachstum. In Europa wollen wir uns besser entwickeln als der Gesamtmarkt. In der NAFTA sollte Daimler Trucks vom Erneuerungsbedarf überdurchschnittlich profitieren. Auch für Japan rechnen wir im Zusammenhang mit den Wiederaufbau-Maßnahmen mit steigenden Verkaufszahlen.

Während wir in Brasilien nach dem Rekordjahr 2011 von einem Nachfragerückgang ausgehen, haben wir durch unsere Aktivitäten in Russland, Indien und China die Voraussetzungen für weiteres Wachstum in diesen Märkten geschaffen.

Bei Mercedes-Benz Vans dürfte sich der positive Absatztrend im Jahr 2012 fortsetzen. Hierzu sollte der neue City Van Citan beitragen, mit dem wir zusätzliche Wachstumspotenziale in einem neuen Marktsegment erschließen.

Daimler Buses erwartet für 2012 einen leichten Absatzzrückgang, der vor allem durch die Marktentwicklung in Brasilien bedingt ist. In Westeuropa sollte die hervorragende Resonanz auf den neuen Mercedes-Benz Citaro zu einem leichten Absatzzanstieg führen.

Ergebnisausblick

Wir sind gut in das neue Jahr gestartet und sind derzeit vorsichtig optimistisch für den weiteren Verlauf. Vor uns liegen Investitionen in unser Produkt-Portfolio, in neue Werke und in die Stärkung unserer regionalen Präsenz. Wir werden in diesem Jahr unser neues Pkw-Werk im ungarischen Kecskemét und unser Lkw-Werk in Indien in Betrieb nehmen.

Wir verbreitern unsere Modellpalette in der Kompaktklasse, arbeiten an den neuen Modellen, die wir im Rahmen unserer Wachstumsstrategie Mercedes-Benz 2020 auf den Markt bringen werden, und werden auch beim Actros zusätzlich zur Fernverkehrsversion weitere Varianten einführen.

Parallel erweitern wir unsere Produktionskapazitäten und erhöhen die Vorleistungen für neue Technologien. Gleichzeitig führen wir unsere Exzellenz-Programme in allen Bereichen konsequent weiter fort.

Unsere Einschätzungen für das Jahr 2012 basieren auf insgesamt stabilen politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen sowie der Annahme, dass sich der Aufwärtstrend der weltweiten Automobilnachfrage wie vorhin beschrieben in 2012 fortsetzt. Darüber hinaus beruht unsere Ergebnisprognose auf dem aktuellen Wechselkurs-Umfeld.

Vor diesem Hintergrund streben wir für das Jahr 2012 ein Konzern-EBIT aus dem laufenden Geschäft in der Größenordnung des Vorjahres an. Auch Mercedes-Benz Cars will ein EBIT auf Vorjahresniveau erreichen. Für Daimler Trucks streben wir ein EBIT zumindest in der Höhe des Jahres 2011 an. Dasselbe gilt für die Geschäftsfelder Mercedes-Benz Vans und Daimler Buses.

Daimler Financial Services hat im abgelaufenen Jahr von einer sehr guten Situation bei den Risikokosten profitiert. Die Erträge aus der Anpassung von Wertberichtigungen werden sich in diesem Jahr nicht mehr wiederholen. Deshalb erwarten wir für das Jahr 2012 ein EBIT leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Renditeziele

Die Ergebnisentwicklung des Jahres 2011 zeigt bereits, dass wir unseren Zielrenditen, die wir ab 2013 nachhaltig erreichen wollen, einen wichtigen Schritt näher gekommen sind.

Die Geschäftsfelder Mercedes-Benz Vans und Daimler Financial Services haben ihre jeweiligen Zielrenditen im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits erreicht beziehungsweise übertroffen. Auch Mercedes-Benz Cars und Daimler Trucks nähern sich den angestrebten Renditen von 10 beziehungsweise 8%.

Wir sind zuversichtlich, dass der Daimler-Konzern auf dem richtigen Weg zu nachhaltig profitablen Wachstum ist.

Meine Damen und Herren, vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit! Wir stehen Ihnen nun für Ihre Fragen zur Verfügung.

Die Ergebnisse in diesem Dokument sind vorläufig und wurden weder durch den Aufsichtsrat bereits genehmigt noch von dem externen Wirtschaftsprüfer geprüft

Dieses Dokument enthält vorausschauende Aussagen zu unserer aktuellen Einschätzung zukünftiger Vorgänge. Wörter wie »antizipieren«, »annehmen«, »glauben«, »einschätzen«, »erwarten«, »beabsichtigen«, »können/könnten«, »planen«, »projizieren«, »sollten« und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Diese Aussagen sind einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Einige Beispiele hierfür sind eine ungünstige Entwicklung der weltwirtschaftlichen Situation, insbesondere ein Rückgang der Nachfrage in unseren wichtigsten Absatzmärkten, eine Verschärfung der Staatsschuldenkrise in der Eurozone, eine Verschlechterung unserer Refinanzierungsmöglichkeiten an den Kredit- und Finanzmärkten, unabwendbare Ereignisse höherer Gewalt wie beispielsweise Naturkatastrophen, Terrorakte, politische Unruhen, Industrieunfälle und deren Folgewirkungen auf unsere Verkaufs-, Einkaufs-, Produktions- oder Finanzierungsaktivitäten, Veränderungen der Wechselkurse, eine Veränderung des Konsumverhaltens in Richtung kleinerer und weniger gewinnbringender Fahrzeuge oder ein möglicher Akzeptanzverlust unserer Produkte und Dienstleistungen mit der Folge einer Beeinträchtigung bei der Durchsetzung von Preisen und bei der Auslastung von Produktionskapazitäten, Preiserhöhungen bei Kraftstoffen und Rohstoffen, Unterbrechungen der Produktion aufgrund von Materialengpässen, Belegschaftsstreiks oder Lieferanteninsolvenzen, ein Rückgang der Wiederverkaufspreise von Gebrauchtfahrzeugen, die erfolgreiche Umsetzung von Kostenreduzierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen, die Geschäftsaussichten der Gesellschaften, an denen wir bedeutende Beteiligungen halten, insbesondere EADS, die erfolgreiche Umsetzung strategischer Kooperationen und Joint Ventures, die Änderungen von Gesetzen, Bestimmungen und behördlichen Richtlinien, insbesondere soweit sie Fahrzeugemission, Kraftstoffverbrauch und Sicherheit betreffen, sowie der Abschluss laufender behördlicher Untersuchungen und der Ausgang anhängiger oder drohender künftiger rechtlicher Verfahren und weitere Risiken und Unwägbarkeiten, von denen einige im aktuellen Geschäftsbericht von Daimler unter der Überschrift »Risikobericht« beschrieben sind. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die den vorausschauenden Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich auf den Umständen am Tag der Veröffentlichung basieren.